

EXPORTtoday

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 22/2025

Digitalisierte Autobahn

KapschTrafficCom installiert smarte Baustellenwarner.

Mit der erfolgreichen Inbetriebnahme von 1.000 ITS Roadside Stations (IRS) hat Kapsch TrafficCom die erste Phase eines Großprojekts abgeschlossen, das den Straßenverkehr in Deutschland sicherer und intelligenter machen soll. Die Geräte warnen Fahrzeuge in Echtzeit vor Baustellen, wodurch das Unfallrisiko reduziert wird. Die Technologie stammt aus Österreich – und unterstreicht die exportorientierte Rolle von Kapsch TrafficCom im Bereich kooperativer Verkehrssysteme (C-ITS). Als Systemlieferant für Hardware und Software bringt das Wiener Unternehmen seine Lösungen nun auf 8.600 Kilometern Autobahn zum Einsatz. Dabei werden auch die besonderen Sicherheitsanforderungen, die für Technologie im Bereich der kritischen Infrastruktur in



Deutsche Autobahnen zukünftig mit smarter Baustellenwarnung made in Austria.

Deutschland gelten, gewährleistet. Die Baustellenwarnung ist erst der Anfang: In weiteren Projektphasen sollen zusätzliche C-ITS-Dienste folgen – etwa Warnungen vor Staus, Unwetter oder Einsatzfahrzeugen.

www.kapsch.net

Inhalt

Nachhaltigkeitspreis 2025	02
FTI-Monitor 2025	02
EXPO 2025 Osaka	03
Zeitenfenster für Investoren	05
Robust, aber unter Druck	07

Top-Erfolg

Logistikunternehmen legt zu.

Das österreichische Transport- und Logistikunternehmen cargo-partner hat im Jahr 2024 eindrucksvoll seine globale Schlagkraft unter Beweis gestellt: Mit einem Umsatzplus von fast 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr kletterten die Erlöse auf 1,7 Milliarden Euro. Das Wachstum unterstreicht die zunehmende Bedeutung von Logistikdienstleistungen im internationalen Handel – insbesondere in Zeiten volatiler Lieferketten. Im Jahr 2025 erhielt cargo-partner die Silbermedaille von EcoVadis.

www.cargo-partner.com

Fokus

Wirtschaft trifft Diplomatie

Leitbetriebe und Außenwirtschaft über Wettbewerbsfähigkeit.

Österreichs Exportwirtschaft steht vor großen Chancen – und ebenso großen Herausforderungen. Bei der Veranstaltung „Business Meets Diplomacy“ im Außenministerium trafen Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Diplomatie und Politik zusammen, um neue Strategien für internationale Wettbewerbsfähigkeit zu diskutieren. Im Zentrum stand der US-Markt, der sich trotz zunehmender protektionistischer Tendenzen als wachstumsstark und zukunftsrelevant für österreichische Exporteure erweist. Diskutiert wurden konkrete Chancen in Feldern wie Green Econo-

my, MedTech, Reindustrialisierung und KI – zugleich wurden Handelsbarrieren, etwa drohende Zölle, als zentrale Risikofaktoren identifiziert. Diplomatie und Außenwirtschaft sehen sich als Brückenbauer und Wegbereiter für den Erfolg österreichischer Unternehmen in komplexen Märkten wie den USA. Die Veranstaltung macht deutlich: Nur im engen Zusammenspiel zwischen Wirtschaft und Außenpolitik kann die Exportnation Österreich im globalen Wettbewerb bestehen.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.wko.at/aussenwirtschaft

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), **Max Gfrerer** (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Begehrte Auszeichnung

Der Nachhaltigkeitspreis 2025 des Forums mineralische Rohstoffe wurde zum fünften Mal verliehen.

Die Unternehmen der österreichischen Rohstoffbranche nehmen ihre Verantwortung gegenüber Mitarbeiter:innen, Gesellschaft und Umwelt ernst. Warum die Projekte der Rohstoffbetriebe für Nachhaltigkeit und zum Schutz der Umwelt so bedeutsam sind, erklärte Johann Eder, Vorstandsvorsitzender des Forums Rohstoffe: „Unsere gemeinsamen Lebensgrundlagen müssen erhalten und weitergegeben werden. Wenn wir die Zukunft mitgestalten wollen, müssen wir erkennen, dass wir die aktuellen Herausforderungen nur mit umweltbewusster Unternehmensführung meistern können. Darum freue ich mich, wie vielfältig die diesjährigen Beiträge sind und wie die unterschiedlichen Herausforderungen in der Rohstoffbranche mit Innovation und Mut gelöst werden können.“

Unternehmen beweisen nachhaltige Verantwortung

Mit ihren innovativen Projekten bewiesen die Unternehmer, wie Nachhaltigkeit, Biodiversität, soziale Verantwortung und Kreislaufwirtschaft in ihren Betrieben gelebt werden. Der Nachhaltigkeitspreis 2025 wurde in den Kategorien Ökologie, Ökonomie und Soziales, Kommunikation verliehen, sowie zum ersten Mal der Sonderpreis „Small Company – Big Innovator“ für Firmen mit weniger als 50 Mitarbeitern.

Wettbewerb spornt zu Höchstleistungen an

Eingereicht wurden ausschließlich Projekte, die weit über das hinausgehen, was von Behörden und Ministerien vorgeschrieben ist. Das hohe Niveau der Projekte in den Hand-



Strahlende Gewinner bei der Verleihung der Nachhaltigkeitspreise des Forums Rohstoffe.

lungsfeldern Klima- und Umweltschutz, Tierwohl und soziales Engagement unterstreicht die Leistungen der regionalen Akteure der Baurohstoffbranche. „Die heimischen Betreiber von Steinbrüchen, Sand- und Kiesgruben arbeiten kontinuierlich daran ihre Produktionsprozesse effizienter zu gestalten und noch mehr Energie in die Renaturierung ihrer Gewinnungsstätten zu investieren. Darauf sind wir besonders stolz“, sagte Petra Gradischnig, Geschäftsführerin des Forums Rohstoffe.

www.forumrohstoffe.at



Präsentation des FTI-Monitors 2025 des FORWIT am 26. Mai 2025 im Parlament.

In den letzten Jahren hat sich Österreichs Leistungsfähigkeit insbesondere in den Schlüsseltechnologien Photonik, fortschrittliche Werkstoffe und Quantentechnologie deutlich verbessert. So zählt das Land etwa in der Photonik in beiden Aspekten zu den internationalen Top 5. Auch in den Bereichen IT für Mobilität und Internet der Dinge gibt es Fortschritte in der Spezialisierung. Allerdings fällt das Land bei der internationalen Bedeutung und Zitationshäufigkeit der Patente oft zurück – ein Indiz für eine geringere wirtschaftliche und technolo-

FTI-Monitor 2025

Österreich hat in einigen Bereichen beachtliche Stärken, im internationalen Vergleich aber offenbaren sich Schwächen.

gische Bedeutung. Länder mit einer deutlich höheren Anzahl an großen technologieintensiven Unternehmen wie die Schweiz, die USA oder Japan sind hier meist besser positioniert, entwickeln sich teilweise schneller und spezialisieren sich stärker, sodass Österreichs binnennationale Stärken nicht automatisch zu globalen Spitzenpositionen führen.

Barrieren für den Einsatz von KI

Als eine solche breite Querschnittstechnologie muss daher auch Künstliche Intelligenz unter anderem von Unternehmen sinnvoll und effektiv angewendet werden können, um international mithalten. In der unternehmerischen Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) holen österreichische Unternehmen zwar auf, sie erreichen in

Summe aber nur 73 % des Leistungsniveaus der Innovation Leaders.

So nutzten 2024 knapp 20 % – und damit rund doppelt so viele wie noch 2023 – der österreichischen Unternehmen ab zehn Beschäftigten mindestens eine KI-Technologie. Auch bei der hochrelevanten Verwendung von KI in Forschung und Entwicklung hinkt Österreich mit nur 3,8 % der Unternehmen hinter Spitzenländern wie Finnland oder den Niederlanden (> 6 %) her. Zudem nimmt die Anzahl der Unternehmen, die keinen Nutzen im Einsatz von KI sehen, im Gegensatz zu den Innovation Leaders und den EU27 zu. Österreich sollte gezielte Unterstützung im Bereich der Schlüsseltechnologie Künstliche Intelligenz anbieten, damit Unternehmen sie besser nutzen können.

<https://forwit.at>

EXPO 2025 in Osaka

Österreich wirbt um asiatische Gäste und stärkt Chancen für heimische Betriebe.



V.l.nr.: Torsten Pedit und Barbara Winkelbauer (Salzweiten), Wirtschaftsminister Wolfgang Hattmannsdorfer, Christian Schirlbauer DNA, Stefan Schnöll (LH-Stv. Salzburg).

Japan war vor der Pandemie einer unserer wichtigsten Herkunftsmärkte in Asien – und wir sind überzeugt: Diese enge Verbindung wird wieder an Stärke gewinnen. Gerade jetzt ist es entscheidend, Präsenz zu zeigen, Netzwerke auszubauen und Österreich als hochwertige Tourismusdestination zu positionieren. Der Tourismus ist eine unserer stärksten Exportbranchen – er schafft Wertschöpfung im ganzen Land: Von der Hotellerie über Kultur und Gastronomie bis hin zu Handwerk, Handel und regionaler Produktion profitieren zahlreiche heimische Betriebe vom internationalen Gästen“, so Wirtschaftsminister Wolfgang Hattmannsdorfer beim Besuch des Österreich-Pavillons in Osaka.

Im Rahmen ihres Besuchs bei der EXPO 2025 in Osaka betonten Wirtschaftsminister Wolfgang Hattmannsdorfer und Salzburgs Landeshauptmann-Stellvertreter Stefan Schnöll die strategische Bedeutung Japans für den heimischen Tourismus. Ziel ist es,

den Aufwärtstrend japanischer Gäste durch gezielte Aktivitäten zu stärken und gleichzeitig neue Chancen für österreichische Betriebe zu schaffen.

Trotz des schwachen Yen und der damit verbundenen Herausforderungen für Auslandsreisen zeigt der Markt ein starkes Comeback: Mit 105.000 Ankünften und 237.000 Nächtigungen im Jahr 2024 verzeichnete Österreich ein beachtliches Plus im Vergleich zum Vorjahr. Für 2025 wird ein weiterer Anstieg von über 40 Prozent prognostiziert.

„Tourismus ist weit mehr als ein Wirtschaftssektor – er ist kultureller Brückenbauer und ein Botschafter des österreichischen Lebensgefühls. Mit jeder Begegnung, jeder Mahlzeit und jedem Konzert vermitteln wir ein Stück österreichischer Identität. Unsere Kulinarik, unsere Musik und unsere Traditionen sind zentrale Elemente, die unsere Gäste emotional berühren“, so Schnöll im Rahmen des Besuchs.

Österreich als Know-how-Partner für Japans Boom-Branche

Japan erlebt aktuell einen nie dagewesenen Wintertourismus-Boom. Mit knapp 37 Millionen internationalen Gästen im Jahr 2024 – und Milliardeninvestitionen in Infrastruktur und Luxusresorts – positioniert sich Japan als zukunftssträchtiger Markt für Wintersport und alpine Freizeitangebote.

Gerade hier eröffnen sich vielfältige Chancen für österreichische Unternehmen: Von Seilbahntechnik über digitale Lösungen bis hin zur Skiausrüstung sind Produkte „Made in Austria“ gefragt wie nie. Projekte wie das Shiga Kogen Mountain Resort oder Investitionen in Myoko zeigen, wie stark der Markt wächst – und wie groß der Bedarf an österreichischer Expertise ist.

Mit dem Country-Pavillon auf der Japan Snow Expo 2025 in Yokohama und der Teilnahme von zehn führenden österreichischen Unternehmen unterstreicht Österreich seine Rolle als Innovationspartner im alpinen Tourismus.

Neben wirtschaftlichem Nutzen steht bei der Positionierung Österreichs in Asien auch das Erlebnis heimischer Lebensart im Fokus. Mit Initiativen rund um Musik, Kulinarik und Mode – von der Tourismuswoche mit Opernsängerin Misaki Morino und Spitzenkoch Shinji Kanno bis zur Kooperation mit Rockstar Hyde als „Travel Ambassador“ – transportiert Österreich Emotion, Qualität und Authentizität.

„Vor allem Mozart, die Festspiele, aber auch The Sound of Music sind wichtige Anknüpfungspunkte. Zudem bietet sich bei der Weltausstellung gerade in Osaka die einzigartige Möglichkeit, um neben den touristischen auch die zahlreichen kulturellen Verbindungen mit Japan auszubauen.“, ergänzt Landeshauptmann-Stellvertreter Stefan Schnöll. „Individuelle Erlebnisse in der Natur, Kulinarik und Erholung gewinnen an Bedeutung. Genau hier kann Österreich mit höchster Qualität und Angeboten abseits der Massenpunkten“, so Astrid Steharnig-Staudinger, CEO der Österreich Werbung. <

www.bmwet.gv.at



SMARTES ENERGIEMANAGEMENT



Effizientes Energiemanagement spielt in Zeiten steigender Energiepreise und wachsender Nachhaltigkeitsanforderungen eine immer wichtigere Rolle. ABB bietet hierfür ein breites Portfolio skalierbarer Lösungen, das individuell an unterschiedliche Anwendungen angepasst werden kann – vom privaten Einfamilienhaus bis hin zu komplexen Industrieanlagen oder überregionalen Multi-Site-Systemen.
Maßgeschneiderte Lösungen - flexibel, skalierbar und nachhaltig.



**ENGINEERED
TO OUTRUN**



Dermakosmetik, Hautpflege und „cleane“ sowie lokal geprägte Marken stehen im Fokus.

Zeitfenster für Investoren

2025 und 2026 werden zu Schlüsseljahren für M&A im Kosmetik- und Körperpflegebereich.

Der Markt für Beauty und Personal Care (BPC) steht vor einem Jahr tiefgreifender Veränderungen. Laut der neuen Kearney-Studie „2025 M&A in Beauty and Personal Care: A Practitioner's View on a Unique Window of Opportunity“ bieten die kommenden 12 bis 18 Monate eine sehr gute Gelegenheit für Investoren. Gründe dafür sind günstige Bewertungen, strategische Portfolioanpassungen großer Unternehmen sowie der zunehmende Druck auf Private-Equity-Investoren, Kapital freizusetzen.

Nach 2023 legte der Markt 2024 nochmals um 40 Prozent zu und erreichte rund 350 Transaktionen weltweit. Gleichzeitig änderte sich die Struktur der Deals: Der Anteil großer Übernahmen halbierte sich in zwei Jahren und die durchschnittlichen Dealwerte fielen um rund 60 Prozent. Hauptgründe sind Bewertungskorrekturen, eingeschränkte Kapitalverfügbarkeit und wirtschaftliche Unsicherheiten. Für 2025 erwartet Kearney eine Fortsetzung dieser Dynamik – allerdings mit einem klaren Shift hin zu strategischen Entscheidungen. Multinationale Konzerne nutzen die Zeit, um ihre Portfolios zu bereinigen. Gleichzeitig streben Private-Equity-Fonds vermehrt Exits an. Das eröffnet ein seltenes Zeitfenster für den Erwerb qualitativ hochwertiger Assets zu attraktiven Preisen – bevor der Wettbewerb wieder zunimmt und Bewertungen steigen.

Zentrale Trends für 2025

Bei den regionalen Entwicklungen wird eine stärkere M&A-Aktivität in den USA und in Indien erwartet. Europa, Südkorea und Japan entwickeln sich langsamer, während China stagnierende Volumina zeigt. Kategorien mit Wachstumspotenzial sind Hautpflege, Gesichtspflege, Injektionsbehandlungen und Make-up verglichen mit den Vorjahren. In diesen Segmenten gibt es viele attraktive Zielunternehmen. Parfum bleibt weiterhin attraktiv. Das Hauptinteresse gilt Marken im „masstige“ und Luxussegment. Weniger beliebt sind klassische Couture- und Prestige-Marken mit traditionellem Erbe.

„Jetzt ist der Moment, zu handeln“

„Für Investoren, die ihr Portfolio transformieren und langfristig im BPC-Markt wachsen wollen, ist jetzt der richtige Zeitpunkt“, sagt Fabian Lux, Partner und Managing Director bei Kearney in der DACH-Region. „Die kommenden Monate werden entscheidend sein – wer jetzt klug handelt, kann sich entscheidende Vorteile sichern.“

Der Schlüssel zum Erfolg liegt laut Lux in der Fähigkeit, schnell und strategisch zu agieren – sei es durch gezielte Desinvestitionen, den Einstieg in wachstumsstarke Kategorien oder durch Differenzierung und Innovationskraft. <

www.de.kearney.com

Förderung

OCG Förderpreise für innovative IT-Security-Forschungen vergeben

Zwei herausragende Masterarbeiten im Bereich IT-Sicherheit wurden im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der Österreichischen Computer Gesellschaft (OCG) mit den OCG Förderpreisen ausgezeichnet. Die mit je 2.000 Euro dotierten Preise gingen an Daryna Oliynyk (TU Wien) und Alois Schafferhofer (FH Joanneum), deren Arbeiten sich mit hochaktuellen Fragen der Cybersicherheit befassen.

Wiener Forscherin ausgezeichnet

Den OCG Förderpreis erhielt Daryna Oliynyk, Doktorandin an der TU Wien und Forscherin an der Universität Wien sowie bei SBA Research, für ihre Masterarbeit „Man of Steal: Exploring Model Stealing Attacks against Image Classifiers“. Darin untersucht sie sogenannte Model-Stealing-Angriffe auf KI-Systeme, die lediglich als Black-Box verfügbar sind. Sie stellt eine besonders effektive Angriffsmethode vor, die ohne Vorwissen auskommt, und analysiert die Schwächen bestehender Schutzmechanismen. Franz Wotawa (TU Graz), langjähriges Jury-Mitglied, würdigte die Arbeit als „exzellent strukturiert und wissenschaftlich hoch relevant.“

Die OCG verleiht seit 1988 Förderpreise für exzellente Diplom- und Masterarbeiten im Bereich Informatik, seit 2008 auch an Fachhochschulen. „Die Juryarbeit wird jedes Jahr anspruchsvoller – ein klares Zeichen für die hohe Qualität der Einreichungen“, so Jury-Vorsitzende Sylvia Geyer vom FH Technikum Wien. <

www.ocg.at

Förderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!



www.akzeptata.at

MESSE WIEN // EMPOWERED BY MICROSOFT

03.–04. Juni 2025

Das IT Event des Jahres

Zwei Tage voller Innovation mit internationalen Top-Speakern, praxisnahen Workshops und einzigartigen Networking-Möglichkeiten in der Tech-Community.



LIVE ON STAGE

Sami Laiho, Paula Januszkiewicz & mehr

DIE ZUKUNFT BEGINNT HIER.
www.techconference.at



Nachhaltig robust, aber unter Druck

Industrielle Papierverarbeiter gerieten 2024 mit leichtem Umsatzrückgang und hohen Arbeitskosten unter Druck. PROPAK fordert daher eine neue Lohnpolitik.

Die österreichische papierverarbeitende Industrie (PROPAK) blickt auf ein herausforderndes Jahr 2024 zurück. Der Produktionswert verringerte sich um 1,0 Prozent und lag bei 2,73 Milliarden Euro. Dem steht zwar ein Plus bei der Menge gegenüber, aber: „Wir können hier nicht wirklich von Wachstum reden, sondern stehen damit nach acht Jahren wieder auf dem Produktionsniveau von 2017 – mit den Kosten von 2025“, betont PROPAK-Obmann Georg Dieter Fischer.

Auch im Export, dem Rückgrat der Branche mit einer Exportquote von 80 Prozent, sank der Wert sogar um 5 Prozent. „Vier von fünf Euro werden im Ausland verdient. Wenn wir im Export weniger erwirtschaften, trifft das unsere Unternehmen mit voller Wucht“, so Fischer. Besonders verschlechtert hat sich die preisliche Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Deutschland, mit über 30 Prozent der Haupthandelspartner der PROPAK-Industrie. „Unsere Exportstärke wird nicht zuletzt durch den Nachteil in den Arbeitskosten ausgebremst. Ohne Umdenken verliert der Standort Österreich an Boden“, warnt Fischer.

Fairness und Leistbarkeit

Die Branche ist grundsätzlich resilient, aber die Herausforderungen sind enorm. „Trotz der Innovationsstärke der Branche muss die Konkurrenzfähigkeit auf den wesentlichen Exportmärkten Priorität haben. Wir brauchen daher einen Paradigmenwechsel in der Lohn-/Gehaltsgestaltung“, sagt PROPAK-Obmann-Stellvertreter Marko Bill Schuster. Die hohe Lohnkostenbelastung werde dazu führen, dass standardisierte Produkte in Österreich nicht mehr konkurrenzfähig hergestellt werden können. „Ziel muss ein Gleichgewicht zwischen fairen Einkommen für die Beschäftigten und leistbaren Rahmenbedingungen für die Unternehmen sein“, unterstreicht Marko Bill Schuster. Die Zahl der Beschäftigten ging im vergangenen Jahr leicht um 1,9 Prozent auf rund 8.500 zurück. Herausfordernd bleibt weiter-



V.l.n.r.: Marko Bill SCHUSTER (Mondi Functional Paper und Films), Georg Dieter FISCHER (Obmann PROPAK), Martin WIDERMANN (Geschäftsführer PROPAK).

hin die Verfügbarkeit von Fachpersonal, für mehr als die Hälfte der PROPAK Unternehmen ist sie sogar „schwierig“, wie eine aktuelle Branchenumfrage bestätigt. Erfreuliche Signale kommen aus dem Ausbildungsbereich der PROPAK. Die Anzahl der Lehrlinge konnte 2024 um sechs Prozent gesteigert werden. „Unsere gezielten Ausbildungs- und Employer Branding-Maßnahmen zahlen sich aus. Die Steigerung bei den Lehrlingen zeigt, wie attraktiv unsere Branche ist“, sagt Marko Bill Schuster. PROPAK ist eine von nur vier Industriebranchen mit einem Plus bei Lehrlingen im ersten Lehrjahr.

Im Kampf gegen Bürokratiebelastungen

Eine weitere Belastung ist die wachsende Bürokratie, insbesondere aus europäischen Regelungen. „Die Branche unterstützt die übergeordneten Ziele, aber weder Behörden noch Unternehmen dürfen überfordert werden“, sagt PROPAK-Geschäftsführer Martin Widermann. Dazu kommt der „Trickle down“-Effekt, wenn sich eine Regelung vordergründig nur an große Unternehmen richtet, diese aber letztlich im Wege umfas-

sender Fragebögen Lieferanten aller Größe hereinholen. „Es ist zu begrüßen, dass die europäischen Institutionen gegensteuern wollen“, hält Widermann fest.

Mit Nachhaltigkeit punkten

Chancen sieht die PROPAK-Branche in puncto Nachhaltigkeit: „Gebrauchte Produkte aus Papier/Karton/Wellpappe sind keine Abfälle, sondern wertvolle Rohstoffe im Kreislauf. Papierfasern können 25-mal und mehr wiederverwendet werden und stehen für Nachhaltigkeit in Reinform“, sagt Martin Widermann. PROPAK Produkte bestehen aus erneuerbaren Rohstoffen und haben einen Recyclingmaterial-Anteil von im Schnitt 75 Prozent. Die Recyclingquoten der Verpackungen aus Papier/Karton/Wellpappe liegen bei 85 Prozent. „Unsere Produkte sind Kreislaufchampions – für Verpackungen wurde das auch in der EU-Verpackungsverordnung anerkannt“, so Widermann. „Und die tägliche Arbeit mit unseren Kunden bestätigt, dass wir nicht als Problem, sondern als Lösung verstanden werden.“

www.propak.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 40 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- ☐ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr
(elf Ausgaben) um nur 40 Euro.
- ☐ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre
(22 Ausgaben) um nur 66 Euro.